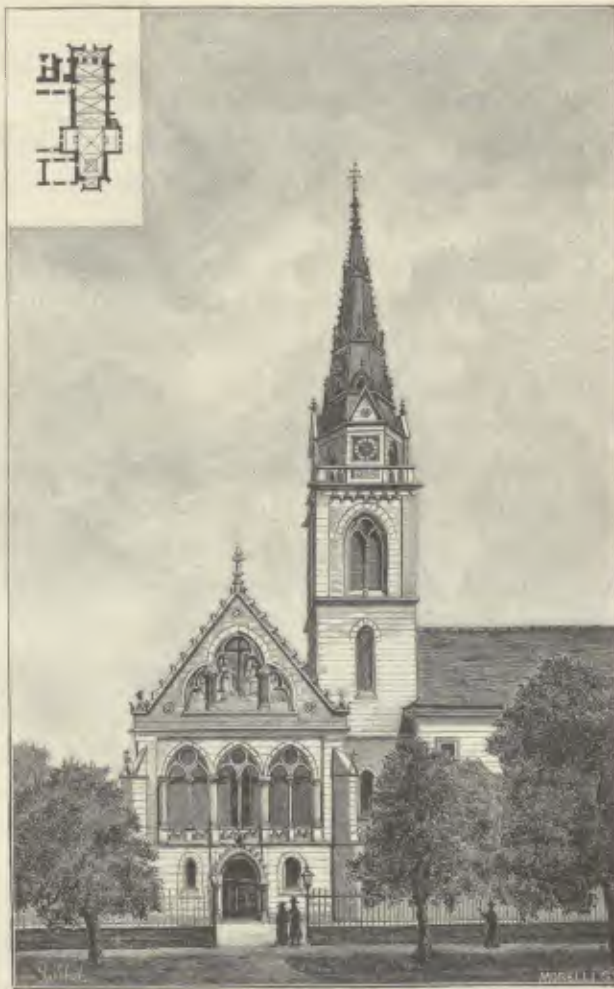


jüngste Theil befindet sich ganz unten auf dem sogenannten „Podgradje“ (Platz unter der Burg). Königliche Häupter waren Cigner des Schlosses, daher die Namen Kraljev zdenac (Königsbrunn), Kraljev kamen (Königsstein) und, im Hinblick auf den guten Wein, Kraljevska pivnica (königlicher Weinkeller). Nach dem Baustile zu schließen, bestand Veliki Kalnik schon zur Zeit der einheimischen Könige. Seine ersten Besitzer waren die Knezen Dionys und Jaroslav von Ošić, denen die Burg unter König Andreas nach ihrer Heimkehr aus dem Kreuzzuge zufiel. Während des Tartarensturmes war sie im Besitz der ungarischen Könige und wurde erfolgreich gegen die wilden Horden vertheidigt. Der König theilte sie dann nebst der ganzen Umgebung mit großen Privilegien. Nach der Überlieferung wäre damals das Dorf Bišoko besonders ausgezeichnet worden, wie es denn in der That noch heute alte Adels-traditionen besitzt.

Das ganze XIV. Jahrhundert hindurch blieb Kalnik im Besitze der Könige und der Bane. Es wird erwähnt, daß 1365 in Kalnik der Bulgarenkönig Stratimir Alexandrović eingeschlossen gewesen sei. Nach 1320 ging die Burg an verschiedene Besitzer über. Erwähnt sind Barbara von Cilli, dann der bosnische König Tvrtko Tvrtković, der Agramer Bischof Ivan Alben, der Despot Vuk Branković, Johann Corvin, Sohn des Königs Matthias, und um 1502 Balthasar Alapić. Von der Familie Alapić ging Kalnik an den rühmlich bekannten Historiker Mikolaus Istvánffy über;



Die griechisch-katholische Kirche in Kreuth (Križevci).